

#### DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Snus und Nikotinbeutel sind längst nicht mehr Genussmittel einzelner Jugendlicher, sondern zu einem Massenphänomen in Österreich geworden. Ob Schule, Freizeit oder Sport – die Substanzen haben sich als Mode-Droge Nummer eins etabliert.

#### 5 -FACHER NIKOTINGEHALT

Die Wirkung wird von vielen Konsumenten unterschätzt: Snus und tabakfreie Nikotinbeutel weisen den fünffachen Nikotingehalt einer regulären Zigarette auf und besitzen hohes Suchtpotenzial.

#### RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

Neben einem erhöhten Risiko für Bauchspeicheldrüsenkrebs und Zahnfleischrückbildungen gibt's auch positive Wirkungen: allgemeines Wohlbefinden, verbesserter Muskelaufbau, Blutzucker kann schneller metabolisiert werden.

# Legale Droge überschwemmt unsere Jugend

Snus und Nikotinbeutel: Experten warnen vor hohem Suchtpotenzial und der Gefahr, dass viele Konsumenten bald zu härteren Mitteln greifen.

Ohne Scheu steckt sich ein Kicker auf der Bank des OÖ-Ligisten SPG Wels einen weißen Beutel unter die Oberlippe, ehe er nach einer Stunde eingewechselt wird. Was dort in Wels eben passierte, ist mittlerweile zu einem Phänomen im ganzen Bundesland und in vielen Sportarten geworden – egal, ob es sich um reine Amateure oder Profis handelt: Die Sportler geben sich den Kick durch Snus oder Tabakbeutel.

„Ich bin Raucher und einiges gewohnt. Aber als ich vor ein paar Jahren Snus gekostet habe, hat es mich fast umgehaut. Mir war zwei Stunden lang speiübel, mein Herz ist gerast“, erzählt Lukas Moser, der bis Ende 2023 als Sportchef beim OÖ-Ligisten Edelweiss Linz tätig war. „Bei Edelweiss haben die Beutel nur eine Hand voll Spieler genommen. Aber als ich vorher bei Traun war, haben 70 Prozent aller Spieler Snus verwendet“, sagt Moser.

Jeder, der auf den Fußballplätzen im OÖ-Unterrhaus unterwegs ist, kennt die Handbewegung, mit der sich Spieler den Beutel in den Mund stecken, um sich einen kleinen Vorteil im Duell mit dem Gegner zu verschaffen. Denn: Snus und Nikotinbeutel haben aufputschende Wirkung, steigern die Konzentration und senken nervliche Anspannung. Und die Verwendung der tabakfreien Nikotinbeutel ist



Snus ist besonders im Eishockeysport populär.

legal, sie fällt auch nicht unter das Anti-Doping-Gesetz. Lediglich eine Altersgrenze von 18 Jahren wurde unlängst bei einer Novelle des Jugendschutzgesetzes gezogen (siehe links).

#### Snus sind online auch für Jugendliche erhältlich

Das hindert aber selbst Nachwuchssportler nicht am Konsum. „Snus ist in Skandinavien und online erhältlich, die nikotinfreien Tabakbeutel fallen in Österreich nicht unter Tabakgesetz und sind daher ganz leicht zu bekommen“, sagt



Beim „Krone“-Lokalaugenschein bei einem Unterhaus-Match in der 1. Klasse am Samstag zeigt sich: Nikotinbeutel, auch Snus genannt, sind im Amateurfußball so selbstverständlich geworden wie Schienbeinschützer und Fußballschuhe.

David Müller von der Nationalen Anti-Doping-Agentur NADA. Obwohl Snus und Nikotinbeutel nicht auf der Verbotsliste stehen, werden Dopingproben auch auf diese Substanzen analysiert. „Wir schauen uns das an. Bei Jugendlichen im Fußball und Eishockey können wir von 50 Prozent ausgehen, die diese Substanzen verwenden – im American Football ist der Prozentsatz noch deutlich höher“, so Müller. Er warnt: „Snus und Nikotinbeutel sind klassische Einstiegsdrogen und senken die Hemmschwelle.

**Snus und tabakfreie Nikotinbeutel sind klassische Einstiegsdrogen für Jugendliche und senken die Hemmschwelle. Irgendwann denkt man aber: Jetzt probiere ich einmal etwas Stärkeres. Darin sehe ich eine große Gefahr.**

David Müller, Leiter der Abteilung Prävention und Information bei der Nationalen Anti-Doping-Agentur NADA



Foto: www.fotoschuster.at

Irgendwann denkt man: Jetzt probiere ich etwas Stärkeres.“

Aber nicht nur im Sport, sondern auch in der Freizeit

sind Nikotinbeutel zur neuen Mode-Droge der Jugendlichen geworden. Ob bei (feucht-)fröhlichen Nächten in Clubs und Diskotheken in

der Stadt und auf dem Land oder ganz simpel in den Pausen im Klassenzimmer – die angeblich stark machenden Stimulanzien sind immer dabei.

Ein Verbot durch die Sportvereine hält Müller für problematisch und zwiespältig: „Wenn du als Verein deinen Fußballern sagst, sie dürfen kein Snus nehmen, dann kommen sie nicht mehr zum Training und zum Spiel. Aber das Thema hat sich vom Sport losgelöst und ist zu einer konkreten Gefahr für unsere Gesellschaft geworden.“ Herbert Eichinger